

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 27 (1934)
Heft: 1

Artikel: Biometrische Untersuchungen an Foraminiferen aus dem Pliocaen von Ceram (Niederl.-Indien)
Autor: [s.n.]
Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-159374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

“ Until the phenomena of any branch of knowledge have been submitted to measurement and number it cannot assume the status and dignity of a science.” Galton

Vorwort.

Die Anregung zu der vorliegenden Arbeit ging von Herrn Dr. W. LEUPOLD, Assistent am Geologischen Institut der Universität Bern, aus, der sich seit seiner Rückkehr aus Niederländisch-Indien dem Studium der Foraminiferen und deren Untersuchungsmethoden widmet.

Die Indische Sammlung des Naturhistorischen Museums in Basel beherbergt grosse Schätze an palaeontologischem Material aus Niederländisch-Ost-Indien, das zum Teil noch der wissenschaftlichen Bearbeitung harret. Vor allem finden sich dort grosse Foraminiferen-Kollektionen vor. Herr Prof. Dr. P. ARBENZ und Herr Dr. W. LEUPOLD setzten sich mit Herrn Dr. AUG. TOBLER in Basel in Verbindung. Der letztere war so freundlich, auf verschiedene Kollektionen, die für eine Bearbeitung in Frage kommen konnten, aufmerksam zu machen. Die Wahl fiel auf eine Sammlung von Kleinforaminiferen aus dem Pliocaen von nördlich Mittel-Ceram, aus den sog. Fufaschichten stammend. Die Materialien wurden im Jahre 1924 von Herrn Dr. F. Weber zusammengebracht. Das Studium dieser Kollektionen empfahl sich vor allem durch den Umstand, dass das Gesteinsmaterial unter der Aufsicht des Herrn Dr. AUG. TOBLER von Mas Bakal, Assistenten des letzteren, grösstenteils geschlämmt und vorläufig sortiert und somit für die vorzunehmenden Arbeiten weitgehend vorbereitet worden war. Abgesehen von den wissenschaftlichen Zielen wurde die Wahl auch durch die sehr gute Erhaltung der Foraminiferen bestimmt.

Ich möchte nicht unterlassen, auch an dieser Stelle Herrn Dr. W. LEUPOLD für die Einführung in die Foraminiferenkunde und für alle Ratschläge, Belehrungen und Unterstützungen bei meiner Arbeit zu danken. Er stellte mir bereitwilligst sein grosses Wissen, das er besonders bei langjährigen Arbeiten in Niederländisch-Indien gewonnen hat, zur Verfügung.

Vor allem aber möchte ich meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. P. ARBENZ, für alle Förderungen, die er mir zuteil werden liess, und für das stete Interesse, das er meiner Arbeit entgegenbrachte, herzlichst danken. Ich werde mir erlauben dürfen, auch in seinem Namen des inzwischen verstorbenen Herrn Dr. AUG. TOBLER in Basel, der mir durch Überlassung des Materiales die Arbeit erst ermöglichte und mir zu verschiedenen Malen mit Rat und Tat zur Seite stand, dankbar zu gedenken.

Es gelte mein Dank auch allen den Herren, die mir bei der Beschaffung von Literatur, sowie durch verschiedene andere Unterstützungen bei meiner Arbeit behilflich waren, so vor allem Herrn Dr. H. GÜNZLER-SEIFFERT, Assistent am Geologischen Institut in Bern, der die Photographien der Tafel IV anfertigte, sowie auch den Herren Dr. R. RUTSCH, Dr. FR. WEBER, P.D. Dr. G. VON BÜREN, P.D. Dr. W. KOESTLER und Dr. FR. MICHEL.

I. Einleitung.

1. Geologisch-palaeontologische Vorbemerkungen.

Die mir zur Verfügung stehenden, Foraminiferen enthaltenden Proben stammen von Fundorten, welche alle in der flachen Schwemmebene im Hinterlande von Wai Wahai (nördlich Mittel-Ceram) liegen. Die meisten Muster sind aus Aufschlüssen der Bäche und Flüsse des Gebietes des Wai Jsal, des Wai Toloearang und des Wai Saripoetih im Norden des Jsalgebirges.

Lithologisch zeigen alle diese Muster ungefähr dieselbe Ausbildung. Es sind grünlichgraue oder gelbliche, weiche und schlämmbare Foraminiferenmergel und Sande, oder auch feinsandige Tone.

Aus den Terrainstudien von WANNER, RUTTEN und HOTZ ergibt sich, dass die etwa 500 m mächtigen Fufaschichten transgressiv an und über den praetertiären bis-alttertiären Kern der Insel gelagert sind. Während die eocaenen und altneogenen Sedimente noch in den komplizierten Faltenbau des Kerns der Insel einbezogen wurden, erlitten die Fufalagen nur geringe tektonische Störungen. Sie wurden an der Küste von Korallenkalken quartären Alters bedeckt und erst in jüngsten Zeiten aus dem Meere gehoben.

Die Palaeontologie dieser fossilreichen Ablagerungen ist bereits ziemlich gut bekannt. FISCHER (Lit. 3, 1921) beschrieb als erster eine reiche Mollusken- und Foraminiferenfauna, der er pliocaenes Alter zuschrieb. Später wurde auch von KOCH (Lit. 6, 1925) eine Foraminiferenfauna von Ceram beschrieben. FISCHER hat seine Studien seither in vervollständigter Weise publiziert (Lit. 4, 1927). UMBGROVE hat neuerdings die Korallenfauna beschrieben (Lit. 11, 1924).

Die palaeontologischen Studien ergaben für die Fufa-Formation, gestützt auf den grossen Prozentsatz noch lebender Spezies aller Tiergruppen, ein pliocaenes Alter. Nirgends wurden *Lepidocyclinen* oder *Miogypsinen* gefunden. Das Alter kann deshalb nur den Tertiär-Etagen g bis h nach VAN DER VLERK entsprechen.

Sowohl FISCHER als auch KOCH haben den übergrossen Anteil der Foraminiferenarten mit beschriebenen rezenten Formen identifiziert.

Neue Arten wurden beschrieben, von FISCHER sowohl wie von KOCH.